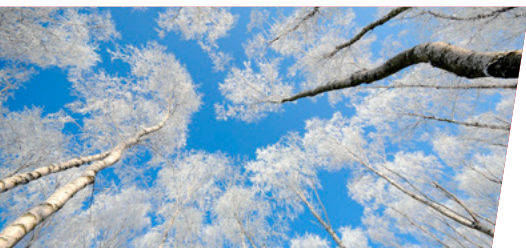
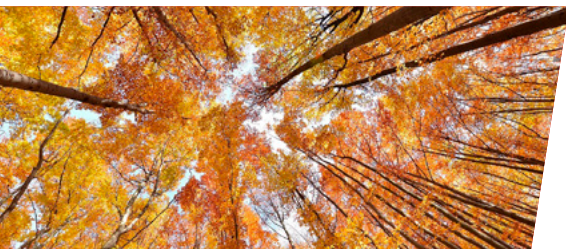
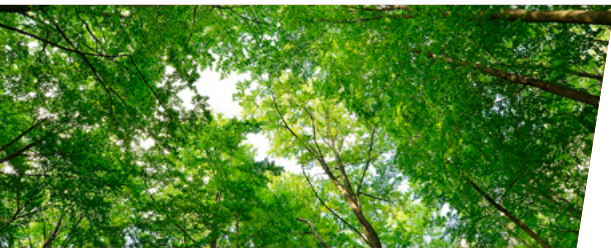


DEGEMED

*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*



2017/2018
JAHRESBERICHT

BERICHTSZEITRAUM: 1. SEPTEMBER 2017 – 31. AUGUST 2018



AUFTAKT

Seite 03

DIE DEGEMED

Seite 04

ARBEITSKREISE

Seite 10

POLITIK

Seite 15

KOMMUNIKATION

Seite 19

FORTBILDUNG

Seite 23

DER VERBAND

Seite 27

DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION IM UMBRUCH



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Anforderungen an die medizinische Rehabilitation verändern sich. Der demografische Wandel verlangt nach neuen Ideen und Versorgungsformen, um Menschen länger im Beruf zu halten oder den Eintritt von Pflegebedürftigkeit zu verzögern bzw. zu vermeiden. In der Versorgung müssen wir uns auf ältere Patienten einstellen. Zudem gewinnen berufsorientierte Rehabilitationsmaßnahmen sowie Präventionsleistungen zunehmend an Bedeutung. Die DEGEMED hat darauf reagiert und neben dem Arbeitskreis MBOR im Herbst 2016 nun auch einen Arbeitskreis Prävention ins Leben gerufen. Diese Plattform nutzen wir, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und unsere Forderungen und Vorschläge an Politik und Leistungsträger zu adressieren.

Das politische Großereignis im Berichtsjahr war die Bundestagswahl. Davor und danach haben wir uns mit politischen Entscheidungsträgern zusammengesetzt. In persönlichen Gesprächen haben wir das enorme Potenzial der medizinischen Rehabilitation, aber auch die finanziellen Bedarfe aufgezeigt. Mit Blick auf den Koalitionsvertrag, der seit Februar vorliegt, können wir festhalten: Unsere Arbeit war erfolgreich! Die Bundesregierung plant, Prävention und Rehabilitation zu stärken und hat erste Ideen in das Vertragswerk aufgenommen. Konkrete Vorschläge für eine bedarfsgerechte Finanzierung oder auch die von uns geforderten vereinfachten Zugangswege sucht man allerdings vergebens. Hier müssen wir im Gespräch bleiben und noch viel Überzeugungsarbeit leisten.

Ein Thema, das im Gesundheitswesen jeden bewegt, ist der Fachkräftemangel. Die Bundesregierung hatte bereits im Koalitionsvertrag ein „Sofortprogramm Pflege“ angekündigt, im Sommer legte sie einen Gesetzentwurf mit Verbesserungsvorschlägen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen vor. Sie will die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung der Pflegekräfte verbessern und zusätzliche Stellen schaffen, um Pflegenden zu entlasten. Dass die Rehabilitation ausgespart wurde, hat die DEGEMED auf verschiedenen Wegen – unter anderem in einer Stellungnahme zum Gesetzentwurf – angeprangert. Das zeigt uns, dass das Wissen über unsere Branche bei einigen Politikern ausbaufähig ist und noch viel Aufklärungsarbeit auf uns wartet.

Langwierige Entscheidungsprozesse erleben wir auch bei den Leistungsträgern. Bereits im letzten Jahr haben wir über den Stand der Verhandlungen zum Entlassmanagement der Krankenkassen und über die geplante Belegungssteuerung der Deutschen Rentenversicherung berichtet. Ein Ergebnis können wir auch heute nicht präsentieren. Bei diesen und vielen anderen Themen sind wir als Verband involviert, bringen unsere Expertise ein und streiten für die Interessen der medizinischen Rehabilitation. Auch wenn wir uns für unsere Mitglieder schnellere Ergebnisse wünschen würden – bei unterschiedlichen Interessen braucht es auch Geduld und Beharrungsvermögen, um gute Resultate zu erzielen.

Welche Aufgaben kommen in den kommenden Wochen und Monaten auf uns zu? Wir müssen die medizinische Rehabilitation und Prävention weiter stärken. Denn die Aufgaben und Ansprüche an uns nehmen zu. Wir wollen noch deutlicher zeigen, was Reha kann und was Reha braucht! Denn wir bieten in unseren Einrichtungen komplexe und hochwertige Leistungen, in die es sich lohnt zu investieren – insbesondere mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft und eines sich verändernden Gesundheitswesens.

Eine leistungsfähige Versorgungslandschaft braucht eine starke medizinische Rehabilitation. Lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten. Die Reha braucht Sie und ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Ihre Dr. Constanze Schaal, Vorstandsvorsitzende der DEGEMED



DIE DEGEMED - WER WIR SIND, WAS WIR TUN

UNSERE ÜBERZEUGUNG: EINE GUTE VERSORGUNGLANDSCHAFT BRAUCHT EINE STARKE MEDIZINISCHE REHABILITATION. DAFÜR SETZEN WIR UNS IM INTERESSE UNSERER MITGLIEDSUNTERNEHMEN EIN.

IHRE STIMME FÜR DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION



Im Einsatz für die Rehabilitation: Dr. Constanze Schaal, Geschäftsführerin der RehaZentren Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzende der DEGEMED

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) vertritt die Interessen stationärer und ambulanter Einrichtungen gegenüber Politik, Leistungsträgern und einer breiten Öffentlichkeit.

Als indikationsübergreifender Fachverband ist die DEGEMED offen für alle Betreibermodelle und Rechtsformen. Zu den Mitgliedern zählen private, freigemeinnützige und öffentlich betriebene Einrichtungen.

Verbandsmitglieder engagieren sich in den Gremien und Arbeitskreisen der DEGEMED und nehmen dadurch Einfluss auf die Meinungsbildung und die strategische Ausrichtung des Verbandes.

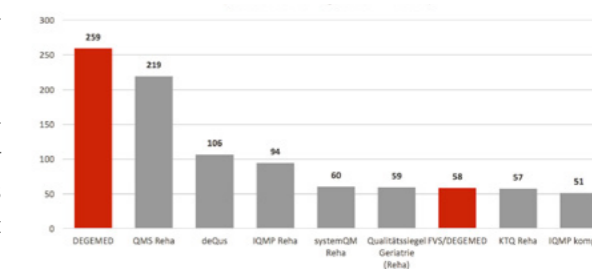
VERSORGUNG STÄRKEN DURCH QUALITÄT UND TRANSPARENZ

Die medizinische Rehabilitation als eigenständige Säule der Gesundheitsversorgung in Deutschland ist weltweit einmalig. Die DEGEMED setzt sich dafür ein, diese Eigenständigkeit zu erhalten und die medizinische Rehabilitation weiterzuentwickeln.

Seit ihrer Gründung 1997 tritt die DEGEMED für bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation ein. Der Verband ist Herausgeber eines eigenen Auditleitfadens und Marktführer beim internen Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation.

Die DEGEMED fördert den konstruktiven Austausch zwischen Anbietern und Trägern medizinischer Rehabilitati-

onsleistungen. Sie macht sich stark für einen fairen Wettbewerb mit transparenten Regeln sowie für eine gerechte und qualitätsorientierte Vergütung.



Nutzer von Qualitätsmanagement-Verfahren in der medizinischen Rehabilitation: abgebildet sind die Anbieter der neun am häufigsten genutzten Verfahren (von insgesamt 32) in Deutschland. (Quelle: DEGEMED)

VERBANDSARBEIT GEMEINSAM MIT DEN MITGLIEDERN GESTALTEN



Austausch und Information bei der Mitgliederversammlung der DEGEMED

Die DEGEMED pflegt einen engen Kontakt zu ihren Mitgliedern. In den Gremien und Arbeitskreisen des Verbandes können sie ihre Themen einbringen und Impulse setzen und auf diesem Weg die Verbandsarbeit aktiv mitgestalten. Wie bewerten Sie die Verbandsarbeit? Welche Themen sind Ihnen wichtig und was wünschen

Sie sich anders? Das wollte die DEGEMED Mitte des Jahres 2017 von ihren Mitgliedern wissen. Die Vorschläge und Ideen aus der Umfrage nutzte der Verband, um seine Angebote – beispielsweise im Bereich der Fortbildung – oder auch die Arbeit in den Gremien weiterzuentwickeln.

NEUE AKZENTE BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder der DEGEMED zur Mitgliederversammlung in Berlin. Neben dem Vorstand und der Geschäftsführung berichten regelmäßig externe Referenten aus Politik, Wirtschaft oder Sozialversicherung. Seit diesem Jahr bietet die DEGEMED den Teilnehmern mit dem „Forum der Mitglieder“ eine neue Plattform, um eigene Themen in die Mitgliederversammlung einzubringen und zu diskutieren.



Im April 2018 wird dem Gründungsvorsitzenden der DEGEMED, Rüdiger Hurre, die Ehrenmedaille verliehen.

Anlässlich der Jubiläumsfeier hatte der Vorstand der DEGEMED im Frühjahr 2017 beschlossen, zukünftig Persönlichkeiten zu würdigen, die sich um die medizinische Rehabilitation und um den Verband verdient gemacht haben.



Die erste zu diesem Anlass gestiftete Ehrenmedaille wurde dem DEGEMED-Gründungsvorsitzenden Rüdiger Hurre bei der Mitgliederversammlung im April 2018 verliehen.

NEUE MITGLIEDER SEIT SEPTEMBER 2017

Jede einzelne Stimme zählt! Deshalb engagieren sich immer mehr Einrichtungen in der DEGEMED. Im Berichtsjahr 2017/2018 sind folgende Unternehmen beigetreten:

- REHA KLEVE
- KLINIK BERGFRIED DER DR. EBEL FACHKLINIKEN
- KLINIK AN DER WEISSENBURG
- SCHUSSENTAL KLINIK
- KLINIK NIEDERSACHSEN ERWIN RÖVER
- IMMANUEL KLINIK MÄRKISCHE SCHWEIZ

DIE DEGEMED IM AUSTAUSCH MIT DEN LEISTUNGSTRÄGERN



Wie sieht die Zukunft der Reha aus? Dr. Constanze Schaal (im Bild rechts) diskutiert beim DEGEMED Dialog im April 2018 mit Dr. Susanne Weinbrenner von der DRV Bund und Gerd Kukla vom GKV-Spitzenverband.

Die Interessen der Rehabilitationseinrichtungen gegenüber den Leistungsträgern zu vertreten, gehört zu den zentralen Aufgaben der DEGEMED.

Im Berichtsjahr standen unter anderem das Entlassmanagement für Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), der Umgang der Krankenkassen mit dem Thema Fahrtkosten oder die Pläne der Deutschen Rentenversicherung (DRV) für eine Belegungssteuerung nach Qualitätskriterien auf der Tagesordnung.

GKV-ENTLASSMANAGEMENT: AUF DEM WEG ZUM SCHIEDSAMT

Seit November 2015 verhandeln GKV-Spitzenverband, Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Leistungserbringerverbände – darunter die DEGEMED – einen Rahmenvertrag zum Entlassmanagement für Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung. Bei vielen anfangs umstrittenen Punkten gelang es den Beteiligten, in den Verhandlungen einen Konsens zu finden. Eine Ausnahme stellt die Finanzierung des Mehraufwands dar, den Ein-

richtungen durch die Ein- und Durchführung des Entlassmanagements haben werden. Die Rehabilitationsverbände fordern eine Klausel, die verdeutlicht, dass über diesen Mehraufwand bei den Vergütungsverhandlungen gesprochen werden kann. Die Vertreter der Krankenkassen lehnen dies ab. Nachdem die Verhandlungen im Dezember 2017 endgültig gescheitert sind, bereiten die Beteiligten den Gang vor das Bundesschiedsamt vor.

FAHRDIENSTE UND KRANKENTRANSPORTE: WER TRÄGT DIE KOSTEN?

Benötigen Rehabilitanden einen Fahrdienst oder Krankentransport, übernehmen die Krankenkassen die Kosten. Vielerorts verpflichten sie jedoch Rehabilitationseinrichtungen dazu, die Transporte selbst zu bezahlen. Auf Anfrage der DEGEMED hatte das Bundesversicherungsamt (BVA) diese Praxis 2016 für rechtswidrig erklärt. Viele Krankenkassen sahen darin jedoch keinen Grund, ihr Verhalten zu ändern. Die DEGEMED forderte deshalb in Absprache mit ihren Mitgliedern die Landesaufsichtsbehörden zum Handeln auf. Nach mehreren Erinnerungen

kam zu Beginn des Jahres Bewegung in die Thematik: Das Sozialministerium Baden-Württemberg informierte die DEGEMED, dass es der Rechtsauffassung des BVA folge und die in seiner Aufsicht stehenden Kassen angewiesen habe, ihre Vertragspraxis anzupassen. Zudem forderte das Ministerium die AOK Baden-Württemberg auf, ihre Regelungen an die Rechtsauffassung des BVA anzugleichen. Seit Juni erarbeiten die AOK Baden-Württemberg und die DEGEMED eine entsprechende Mustervereinbarung.

DRV-BELEGUNGSSTEUERUNG: WIE GEHT ES WEITER?

Im März 2017 hatte der Vorstand der DRV Bund für alle Träger beschlossen, dass es bei der Einrichtungsauswahl zukünftig vor allem auf das Wunsch- und Wahlrecht sowie sozialmedizinische Kriterien ankommen werde. Weiter sollten die Qualität, die Wartezeit, die Transportfähigkeit und der Preis eine Rolle spielen. Die Gewichtung der Faktoren blieb zunächst offen. Im Herbst 2017 wurden Pläne bekannt, die Qualität mit einem Anteil von 70 Prozent in die Entscheidung einfließen zu lassen. Dies

entspräche einer zentralen Forderung der DEGEMED, die Qualität bei der Belegungssteuerung verstärkt zu berücksichtigen. Eine für das Frühjahr 2018 angekündigte Pilotphase wurde abgesagt und in das kommende Jahre verschoben. Schon heute sind die Erwartungen hoch: Neben dem Bundesvorstand der DRV erwarten auch der Bundesrechnungshof und der Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages eine zügige Umsetzung.

MIT STARKEN PARTNERN MEHR ERREICHEN

Bei ausgewählten Themen und Projekten arbeitet die DEGEMED mit Partnern zusammen – um Kräfte zu bündeln und die Interessen der Mitglieder noch besser vertreten zu können.



Das Bündnis für Kinder- und Jugendreha bei der Vereinsgründung im Sommer 2017 in Frankfurt am Main.

... IM BÜNDNIS KINDER- UND JUGENDREHA



Vereinsprecher Alwin Baumann eröffnet die Fachtagung zur Kinder- und Jugendrehabilitation Anfang November 2017 in Berlin.

Der Bedarf an Rehabilitationsleistungen für Kinder und Jugendliche ist groß: Etwa 16 Prozent leiden unter chronischen Erkrankungen, doch nur 2,5 Prozent finden den Weg in die Klinik.

Das Bündnis Kinder- und Jugendreha will das ändern und die Leistungen bekannter machen. Die DEGEMED und weitere Partner unterstützen das Bündnis dabei. Erste Erfolge zeichnen sich ab: So sorgte das Flexirentengesetz für politischen Rückenwind und neue Möglichkeiten, jungen Patienten zu helfen. Wie die Zukunft der Kinder- und Jugendrehabilitation aussehen könnte, darüber diskutierten mehr als 150 Teilnehmer der von der DEGEMED federführend organisierten Jahrestagung im November in Berlin.

... IN DER AG MEDREHA SGB IX



Bei der „Arbeitsgemeinschaft Medizinische Rehabilitation SGB IX“ (AG MedReha SGB IX) steht das Thema Teilhabe im Vordergrund. Die teilnehmenden Leistungserbringerverbände, darunter die DEGEMED, verfassen Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben und beteiligen sich an der Entwicklung ge-

meinsamer Empfehlungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vergütung: Einmal im Jahr informiert die Arbeitsgemeinschaft mit dem „aktiva Gutachten“ über die Kostenentwicklung auf dem Rehabilitationsmarkt und bietet den Einrichtungen wertvolle Daten für ihre Vergütungsverhandlungen. Im Mai 2018 legte die Arbeitsgemeinschaft ein Sondergutachten „Was kostet die Rehabilitationsleistung“ vor. Die Ergebnisse hat die DEGEMED im Fachmagazin KU Gesundheitsmanagement publiziert.

... IN DER VERBANDSÜBERGREIFENDEN ZUSAMMENARBEIT



Die DEGEMED beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium der DRV im Februar 2018 in München.

Beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium der DRV informierten die DEGEMED und der Bundesverband ambulanter medizinischer Rehabilitationszentren am gemeinsamen Stand über ihre Arbeit. Zusammen mit weiteren Partnern planen beide Verbände zudem, die Eröffnungsveranstaltung der „therapie Leipzig“ im März 2019 zu bestreiten.

Einen engeren inhaltlichen Austausch hat die DEGEMED auch mit dem Bundesverband der Berufsförderungswerke vereinbart. Beim Kolloquium in München gestalteten beide Verbände das Diskussionsforum „Vernetzung und Berufsorientierung in der medizinischen Rehabilitation“. Für das kommende Jahr ist ein gemeinsamer parlamentarischer Abend angedacht.

Gemeinsame Anliegen verbinden. Die DEGEMED sucht deshalb den Austausch mit anderen Verbänden, um Themen weiterzuentwickeln und die Branche zu stärken.

... MIT VERANSTALTUNGEN RUND UM DAS THEMA REHABILITATION

Ein wichtiger Termin für die Branche ist der Deutsche Reha-Tag am letzten Wochenende im September. Zahlreiche Einrichtungen und Organisationen nutzen den Termin, um über Themen aus der medizinischen, beruflichen oder sozialen Rehabilitation zu informieren. Das Motto 2017 lautete „Reha vor Pflege“ und leitete ein Kernthema der anschließenden Koalitionsverhandlungen ein.

Über rechtliche Belange informiert der Reha-Rechtstag, den die DEGEMED mit der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation und dem Seminardienstleister Deutsche Anwalt Akademie organisiert. Im September 2017

standen unter anderem Rechtsfragen zur Teilhabepflicht und zur Vergütung auf dem Programm.

Der Reha-Wirtschaftstag befasst sich mit Fragen der Unternehmensentwicklung. Im Dezember 2017 diskutierten die Gäste über mögliche Konsequenzen des Koalitionsvertrags, neue Perspektiven durch die Integration von Vorsorgeleistungen oder innovative Ansätze für mehr Patientenzufriedenheit. Veranstalter sind das Deutsche Krankenhausinstitut, die Fachgruppe Reha im Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands und die DEGEMED.

INITIATIVEN UND ANGEBOTE FÜR REHA-EINRICHTUNGEN

Neben der Interessenvertretung versteht sich die DEGEMED als Dienstleister. Sie schließt Verträge ab und geht Kooperationen ein, von denen die Mitglieder profitieren. Weiter informiert sie über Programme und Projekte, die den Mitgliedseinrichtungen neue Wege zur Patientengewinnung und Behandlung aufzeigen.

RUNDFUNK: VORZUGSKONDITIONEN FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Stellen Rehabilitationseinrichtungen ihren Patienten Fernseh- oder Radiogeräte zur Verfügung, fallen dafür Gebühren an. Denn die Bereitstellung von Angeboten privater Programmveranstalter auf Empfangsgeräte in Patientenzimmern stellt eine erlaubnis- und kostenpflichtige Nutzung dar. Die DEGEMED hat im Berichtsjahr mit der

VG Media einen Vertrag abgeschlossen, der Rechtssicherheit schafft und den Nutzern für die Übertragung zahlreicher privater Hörfunk- und Fernsehprogramme Vorzugskonditionen einräumt. Die VG Media nimmt die Rechte der Programmveranstalter im Auftrag wahr.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT: GEMEINSAM FRÜHER HANDELN

Die Zahl der Patienten, die an Rückenschmerzen leiden, wächst. Werden die Beschwerden chronisch, gerät die Erwerbsfähigkeit in Gefahr. Um frühzeitig gegenzusteuern und Betroffene optimal zu versorgen, haben die DEGEMED und der BKK Dachverband eine Kooperation abgeschlossen. Vom gemeinsamen Projekt „BGM-innovativ“ profitieren Arbeitnehmer mit Beschwerden im Muskel-Skelett-Bereich. Das Besondere: Geschulte Fallmanager der teilnehmenden Betriebskrankenkassen organisieren und koordinieren die erforderlichen Präventions- und Rehabilitationsleistungen für den Patienten. Dazu stimmen sie sich mit Betriebsärzten und den Trägern der Deutschen Rentenversicherung ab. Teilnehmende Rehabilitationseinrichtungen führen für die BKK-Versicherten Assessments, Trainings- oder Rehabilitationsmaßnahmen durch. Das Projekt läuft vier Jahre und wird wissenschaftlich begleitet. Interessierte Einrichtungen können jederzeit einsteigen.



FÖRDERPROGRAMM: EINE MILLIARDE FÜR REHA UND TEILHABE



Das Förderprogramm „rehapro“ wurde mit dem Bundesteilhabegesetz auf den Weg gebracht und von der Bundesregierung mit einer Milliarde Euro ausgestattet.

Mit dem Geld sollen Modellvorhaben für innovative Maßnahmen und Ansätze in der Rehabilitation gefördert werden. Antragsberechtigt sind ausschließlich die Träger der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und die Jobcenter. Ist das Programm auch für Rehabilitationseinrichtungen interessant? Ja, denn sie können den Trägern der DRV Modellprojekte vorschlagen oder mit ihnen gemeinsam entwickeln. Aussagekräftige Projektskizzen konnten bis Anfang Juli 2018 bei der Fachstelle „rehapro“ eingereicht werden. Die ersten Vorhaben sollen bis November 2018 bewilligt werden. Ein weiterer Förderaufruf ist für Anfang des Jahres 2019 geplant. Die DEGEMED begrüßt die Förderung von Modellvorhaben. Sie können wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Regelversorgung liefern. Ihre Mitglieder informiert die DEGEMED deshalb regelmäßig über Verlauf und Ergebnisse des Förderprogramms.



ARBEITSKREISE – THEMEN BEWEGEN, VERBANDSARBEIT MITGESTALTEN

IN DEN ARBEITSKREISEN DER DEGEMED WERDEN POSITIONEN ERARBEITET, KONZEPTE ERSTELLT UND THEMEN WEITERENTWICKELT. DIE ERGEBNISSE DER ARBEITSKREISE SIND EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER VERBANDSARBEIT.

VORSTANDSAUSSCHUSS QUALITÄT



Im Vorstandsausschuss Qualität (VA Q) engagieren sich Qualitätsmanagementexperten aus Mitgliedseinrichtungen der DEGEMED sowie Vertreter vom Fachverband Sucht. In regelmäßigen Treffen diskutieren sie inhaltliche und methodische Fragen zum Qualitätsmanagement

und zur Qualitätssicherung. Der Ausschuss berät die DEGEMED bei der Festlegung ihrer Qualitätsgrundsätze, er betreut und verantwortet die Weiterentwicklung des verbandseigenen Zertifizierungsverfahrens sowie der Qualitätsprodukte.

PRAXISNAH: DAS INTERNE QUALITÄTSMANAGEMENT NACH DEGEMED®

Mit dem Internen Qualitätsmanagement nach DEGEMED® hat der Verband ein Verfahren entwickelt, das Verantwortliche dabei unterstützt, die Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und der Leistungsträger optimal in ihren Einrichtungen umzusetzen.

Kern des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED® ist der Auditleitfaden. Er bildet die Grundlage für die Zertifizierung und überzeugt durch Übersicht und Praxisnähe. Ein Viertel aller nach § 37 Abs. 3 SGB IX zertifizierten Einrichtungen nutzt bereits den Auditleitfaden von DEGEMED bzw. DEGEMED/Fachverband Sucht und es werden immer mehr.



NEUE VORLAGE: DIE WISSENSMATRIX

	Kompetenz	Wissen
Definition	Die Kompetenz der Mitarbeiter ist vorrangig organisationsunabhängig, sie wird überwiegend durch Ausbildung, Schulung und Erfahrung erlangt. Es sind Fähigkeiten, die im Hinblick auf das Erreichen der Ziele der Einrichtung erforderlich sind.	Das Wissen der Einrichtung ist das Wissensspezifisch ist, es wird im Allgemeinen Erfahrung erlangt. Es sind Informationen, die das Erreichen der Ziele der Einrichtung angereicht werden.
Beispiele für Bestandteile	<ul style="list-style-type: none"> Berufsausbildung Berufliche Weiterbildungen Zusatzqualifikationen Schulung Mentoring etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Aktualisierung von Gesetzen Richtlinien Aktualisierung von Leitlinien u. Standards; Wissenschaft u. Forschung Wissen über Leistungsträger und weitere Parteien Wissen über Markt und Wettbewerb Erfahrungswissen in Prozessen incl. Fehler, Beschwerden und Ideen Erfahrungswissen der Mitarbeiter etc.
Beispiele für dokumentierte Information	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplatzbeschreibung Qualifikationsmatrix Nachweise zu Schul- und Berufsausbildung zusätzliche Qualifikationen und Fertigkeiten (Zertifikate) 	<ul style="list-style-type: none"> Checklisten zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter Erweiterung bestehender Qualifikations-Kompetenzlisten der Personalabteilung Informationsdienste Fachliteratur Kundenkarten

Der Auditleitfaden der DEGEMED basiert auf der führenden Industrienorm DIN EN ISO 9001. Für die Anwender des Auditleitfadens hält die DEGEMED verschiedene Vorlagen bereit, die ihnen dabei helfen, die Anforderungen der Norm umzusetzen. Die Vorlagen werden vom VA Q entwickelt und vor der Veröffentlichung mit den Vertretern der Zertifizierungsgesellschaften abgestimmt.

Nach den Vorlagen zur Managementbewertung sowie zur Chancen- und Risikenbewertung hat der VA Q im Berichtsjahr eine Matrix konzipiert, die Anregungen und Beispiele für einen strukturierten Umgang mit dem Thema „Wissen in Rehabilitationseinrichtungen“ bietet. Mithilfe der Matrix lässt sich die Qualität der Dienstleistungen im Unternehmen nicht nur aufrechterhalten, sondern kontinuierlich verbessern.

FORTBILDUNG: QUALITÄTSSMINARE UND QUALITÄTSKONGRESS

Für Qualitätsmanagementverantwortliche in der medizinischen Rehabilitation bietet die DEGEMED seit 2016 verschiedene Seminare an, um ausgewählte Qualitätsthemen differenzierter zu betrachten.

Die beliebten Veranstaltungen werden von den Mitgliedern des VA Q moderiert und regelmäßig an die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst.

Neu hinzugekommen im Berichtsjahr sind Angebote zum Umgang mit Chancen und Risiken in der Rehabilitationseinrichtung sowie ein Vorbereitungsseminar für Umsteiger auf das Zertifizierungsverfahren der DEGEMED.



Seminarteilnehmer informieren sich über den Umstieg auf das Interne Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED®.

QUALITÄTSSMINARE DER DEGEMED IM BERICHTSZEITRAUM

UMSTIEG AUF DIE NEUEN AUDITLEITFÄDEN

2 Veranstaltungen in Berlin und Frankfurt/Main

DIE MANAGEMENTBEWERTUNG

2 Veranstaltungen in Berlin und Frankfurt/Main

NEUE SEMINARE

CHANCEN UND RISIKEN ERMITTELN UND BEWERTEN

2 Veranstaltungen in Berlin und Erfurt

UMSTIEG AUF DAS INTERNE QUALITÄTSMANAGEMENT NACH DEGEMED®

1 Veranstaltung in Frankfurt/Main



Gemeinsamer Qualitätskongress von DEGEMED und Fachverband Sucht in der Urania Berlin.

Einen breiten thematischen Überblick bietet der Qualitätskongress, den die DEGEMED gemeinsam mit dem Fachverband Sucht einmal im Jahr im September ausrichtet. Berichte und Informationen zum erfolgreichen Umstieg

auf den neuen Auditleitfäden, Qualitätsvorgaben der Deutschen Rentenversicherung und aktuelle Entwicklungen im Bereich Public Reporting standen im Berichtsjahr auf der Tagesordnung.

ARBEITSKREIS MEDIZINISCH-BERUFLICH ORIENTIERTE REHABILITATION

Rehabilitanden in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sie zu befähigen, ihre Arbeit wieder aufzunehmen – das ist der Anspruch der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR). Bei der Therapie steht folglich die berufliche Situation des Rehabilitanden im Mittelpunkt.

Angesichts steigender Lebensarbeitszeiten erfahren die Leistungen in der Politik und bei den Leistungsträgern wachsende Aufmerksamkeit. Bei der DEGEMED befasst sich ein Arbeitskreis mit aktuellen Fragen rund um die MBOR. Vertreter unterschiedlicher Fachdisziplinen bringen ihr Wissen ein und diskutieren aktuelle Entwicklungen.



POSITIONEN: LEISTUNGEN WEITERENTWICKELN UND ANGEMESSEN VERGÜTEN



Mit dem Flexirentengesetz hat der Gesetzgeber einen berufsbezogenen Gesundheitscheck für Arbeitnehmer ab 45 Jahren eingeführt. In den nächsten Jahren soll dieser unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung erprobt werden. Der Arbeitskreis MBOR hat in einem Positionspapier Vorschläge für eine praxisnahe Umsetzung erarbeitet. In Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern hat er seine Ideen erläutert und seine Expertise für die praktische Ausgestaltung des Check-Ups angeboten.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung zeigt der Arbeitskreis in einem weiteren Positionspapier die Vorteile einer arbeitsplatzorientierten Rehabilitation für ältere Arbeitnehmer auf. Die Leistungsträger sieht er in der Pflicht, MBOR für alle Krankheitsbilder zu öffnen, eine dem Bedarf entsprechende Vergütung zu zahlen und die

Screening-Verfahren auszubauen. Das Papier wurde den DRV-Trägern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales zugestellt. Interessenten konnten das Papier zudem bei Tagungen und Kongressen sowie in den Sozialen Medien diskutieren und eigene Vorschläge einbringen.



Reha-Kolloquium der DRV im Februar 2018 in München: DEGEMED-Mitarbeiterin Bettina Schulze diskutiert mit Besuchern das Positionspapier „Was muss sich im Bereich MBOR verbessern?“.

ANGEBOT: FORTBILDUNG UND AUSTAUSCH BEI DER MBOR-FACHTAGUNG



Vertreter aus Rehabilitationswissenschaft und -praxis tauschten sich im Mai 2018 bei der DEGEMED-Fachtagung „MBOR Update“ in Berlin aus. Der Fokus lag in diesem Jahr auf den Themen Nachsorge und Vergütung. Die DEGEMED hatte vor der Tagung eine telefonische Umfrage durchgeführt und die DRV-Träger zur Vergütungspraxis befragt. Das Ergebnis zeigte einen bundesweit inhomogenen Umgang mit dem Thema, welcher bei der Tagung diskutiert wurde. Der Arbeitskreis MBOR ist in die Planungen der Fachtagung eng eingebunden.

NEUER ARBEITSKREIS: PRÄVENTION

Die demografische Entwicklung verändert die Arbeitswelt und die Anforderungen an die Gesundheitsversorgung. Leistungen zur Prävention und betrieblichen Gesundheitsförderung werden angesichts wachsender Zahlen älterer Arbeitnehmer immer wichtiger. Der Gesetzgeber hat reagiert und mit dem Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention die Grundlagen für neue Angebote und eine bessere Vernetzung der Leistungsträger geschaffen.

Die DEGEMED begrüßt diese Entwicklung und ist überzeugt: Die Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation sind bestens vorbereitet, um hochwertige Präventions- und Gesundheitsleistungen anzubieten. Mit ihrem Know-how und ihrer Infrastruktur sind sie zudem die idealen Partner für Politik und Leistungsträger, um die Gesundheitsziele zu erreichen.



Auftakttreffen: Der Arbeitskreis Prävention im Juli 2018 in der Geschäftsstelle der DEGEMED in Berlin.

DAS ZIEL: AUSTAUSCH FÖRDERN, EXPERTISE EINBRINGEN

Mit dem Arbeitskreis Prävention bietet die DEGEMED ihren Mitgliedern eine Plattform, um Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Mit ihnen gemeinsam will die DEGEMED dazu beitragen, dass Präventionsleistungen flächendeckend, zielgerichtet und mit hoher sozialmedizinischer Kompetenz erbracht werden.

Ein erstes Treffen, bei dem gemeinsame Themen und Ziele erörtert wurden, fand im Juli 2018 statt. Dem vorausgegangen waren zwei Treffen mit Vertretern ambulanter Einrichtungen in der ersten Jahreshälfte. Deren Teilnehmer hatten die Prävention als das Thema mit der höchsten Priorität eingestuft.



POLITIK – EXPERTISE EINBRINGEN, INTERESSEN VERTRETEN

DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION BRAUCHT POLITISCHE FÜRSPRECHER. WIR SUCHEN DAS GESPRÄCH, LEISTEN ÜBERZEUGUNGSARBEIT UND WERBEN UM UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE REHA-BRANCHE.



IM DIALOG MIT DER POLITIK

Die positiven Effekte der medizinischen Rehabilitation für die Gesundheit, aber auch für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, sind für Branchenkenner offensichtlich, darüber hinaus jedoch immer noch wenig bekannt. Die DEGEMED will das ändern. Sie sucht das Gespräch mit Politikern im Bund und in den Ländern und informiert über das Potenzial und den Handlungsbedarf in der medizinischen Rehabilitation.



Bundestagsabgeordneter Axel Müller (Bildmitte) zu Besuch in der Rehaklinik Übrerruh. Geschäftsführerin und Verbandsvorsitzende Dr. Constanze Schaal (links) und Chefarzt Dr. Thomas Bösch (rechts) informieren über die vielfältigen medizinischen und therapeutischen Möglichkeiten.

NEUE BUNDESREGIERUNG: POTENTIAL DER REHA ERKANNT

Die Zeit rund um die Bundestagswahl im September 2017 hat die DEGEMED intensiv genutzt, um politische Entscheidungsträger über die Branche zu informieren. In Gesprächen und Briefings hoben Verbandsvertreter die vielseitigen Möglichkeiten von Reha-Maßnahmen, aber auch den aktuellen Handlungsbedarf auf dem Reha-Markt hervor. Dabei erläuterten sie unter anderem, warum ein Abschmelzen des Reha-Budgets verhindert, die Zugangswege vereinfacht und Finanzierungshürden abgebaut werden müssen.

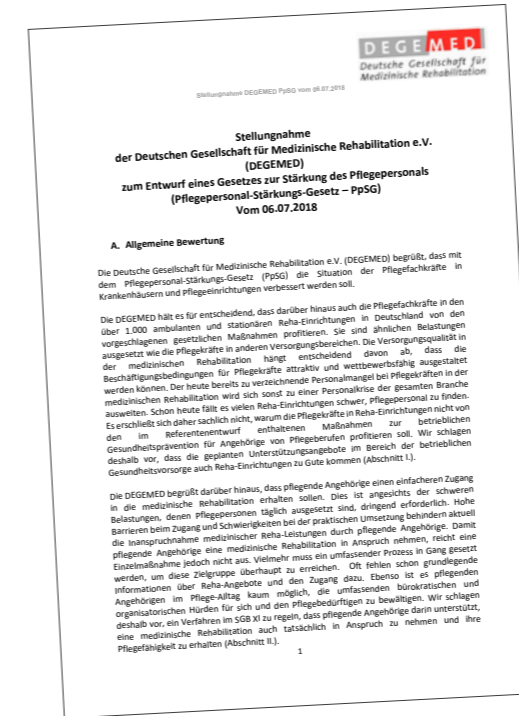


Einen Einblick in die medizinische Rehabilitation bietet die Info-Broschüre der DEGEMED. Faktenblätter fassen die Kernforderungen strukturiert zusammen.

Die politische Arbeit der DEGEMED hatte Erfolg: Im Koalitionsvertrag, der seit Februar vorliegt, bekunden die Regierungsparteien, dass sie die Rehabilitation in der Rentenversicherung stärken und für Menschen mit Behinderungen sowie pflegende Angehörige den Zugang zu Reha-Leistungen vereinfachen wollen. Auch das Präventionsgesetz möchte die Koalition weiterentwickeln. Denn sie will Menschen mit chronischen Krankheiten oder übergewichtigen Kindern und Jugendlichen zielgerichteter helfen.

GESETZESVORHABEN: POSITIONEN DER BRANCHE EINBRINGEN

Wenn ein Gesetzesvorhaben die Rehabilitationsbranche betrifft, sich auf die Belegung oder die Kostenstruktur der Einrichtungen auswirkt, bezieht die DEGEMED Position. Bei Anhörungen im Deutschen Bundestag und vor dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), in schriftlichen Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen tritt die DEGEMED für die Interessen der Branche ein.



Zum Jahresbeginn hat der Gemeinsame Bundesausschuss seine Richtlinie über Leistungen zur medizinischen Rehabilitation überarbeitet und an das Bundesteilhabegesetz angepasst. Die DEGEMED hat sich in ihrer Stellungnahme für eine obligatorische Begutachtung des Versicherten durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung bei Ablehnungen ausgesprochen. Weiter hat sie eine koordinierte Zusammenarbeit mit anderen Rehabilitationsträgern bei der Bedarfsermittlung eingefordert und die Umsetzung des gesetzlich verankerten Wunsch- und Wahlrechts angemahnt. Die Richtlinien des G-BA bestimmen den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung und gelten für mehr als 70 Millionen Versicherte bundesweit.

Um die Situation der Pflegefachkräfte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu verbessern, hatten die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag ein „Sofortprogramm Pflege“ angekündigt. Im Juli legten sie den Entwurf für ein Pflegestärkungsgesetz vor. Die DEGEMED hat dazu Stellung bezogen: Sie fordert, dass auch Rehabilitationseinrichtungen von den vorgeschlagenen gesetzlichen Maßnahmen profitieren, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Im Interesse der pflegenden Angehörigen schlägt die DEGEMED zudem vor, ein Verfahren im SGB XI zu regeln, das Betroffene unterstützt, eine medizinische Rehabilitation tatsächlich in Anspruch zu nehmen und so ihre Pflegefähigkeit zu erhalten.

AUF EIN WORT: POLITIK UND LEISTUNGSTRÄGER ZU GAST BEI DER DEGEMED

Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sozialversicherung sind regelmäßig zu Gast bei der DEGEMED. Der Verband und seine Mitglieder nutzen die Diskussionsrunden, um über die Rehabilitation zu informieren und für die Interessen der Branche einzutreten.



IM FOKUS: POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IN DER REHA



Wie lassen sich Menschen im Erwerbsleben besser erreichen? Dr. Constanze Schaal (im Bild links) im Gespräch mit Birgit Büttner (DRV Hessen) und Joscha Brunßen (BamR) beim DEGEMED-Dialog im November 2017 in Berlin.

Zweimal im Jahr lädt der Verband am Vorabend der Mitgliederversammlung zum DEGEMED-Dialog ein. Im November 2017 sprach die Vorstandsvorsitzende Dr. Constanze Schaal mit Birgit Büttner von der DRV Hessen und Joscha Brunßen vom Bundesverband ambulanter medizinischer Rehabilitationszentren (BamR) über steigende Lebensarbeitszeiten und die Möglichkeiten, Menschen durch gezielte Präventions- und Rehabilitationsangebote länger im Beruf zu halten. Zu Gast beim DEGEMED-Dialog im April 2018 waren Dr. Susanne Weinbrenner von der DRV Bund und Gerd Kukla vom GKV-Spitzenverband, die Fragen zu Strukturanforderungen und Qualität sowie Vergütung und Belegung beantworteten.

Betriebswirtschaftliche Themen stehen im Mittelpunkt des Unternehmerforums, das die DEGEMED seit 2017 exklusiv für Verbandsmitglieder vor dem Reha-Wirtschaftstag anbietet. Bei der Auftaktveranstaltung im Dezember informierte Frauke Brosius-Gersdorf, Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Leibniz Universität Hannover, über Vergütung und Steuerungsmechanismen der gesetzlichen Krankenkassen.

ÜBER VERSORGUNG REDEN: WAS KANN REHA, WAS BRAUCHT REHA?

Was leistet die Reha? Verbandsvertreter geben Auskunft: als Referenten bei gesundheitspolitischen Veranstaltungen oder als Experten bei Podiumsdiskussionen. Im Mai 2018 hatte die DEGEMED ins Stuttgarter Haus der Wirtschaft geladen. Robert Zucker, Vorstandsmitglied der DEGEMED und Geschäftsführer der Klinik Höhenried, sprach mit den Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens und Dr. Martin Rosemann (beide SPD) und der DRV-Direktorin Elisabeth Benöhr aus Baden-Württemberg über aktuelle Herausforderungen in der medizinischen Rehabilitation.



V.l.n.r.: die Bundestagsabgeordneten Dr. Martin Rosemann und Heike Baehrens (beide SPD), Robert Zucker (DEGEMED), Elisabeth Benöhr (DRV Baden-Württemberg), Moderatorin Angelika Hensolt (SWR) und Christof Lawall (DEGEMED).

Die Deutsche Krebsstiftung organisiert einmal im Jahr den „Cancer Survivors Day“. Zum Meinungsaustausch hatte sie im Juni 2018 Dr. Constanze Schaal ins Berliner Sony Center eingeladen. Die DEGEMED-Vorsitzende erläuterte im Gespräch, wie die medizinische Reha dabei helfe, den Behandlungserfolg zu sichern sowie Spätfolgen und Einschränkungen zu vermeiden. Viele Betroffene könnten so schneller in den Alltag und in den Beruf zurückkehren.



Was leistet Reha bei Krebserkrankungen? Dr. Constanze Schaal informiert.

Qualitätsanreize in der medizinischen Rehabilitation waren das Thema einer Podiumsrunde beim Hauptstadtkongress Mitte Juni 2018 in Berlin. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall stellte die Sicht der Leistungsbrieger dar und erörterte mit Vertretern der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung Perspektiven, die Qualität bei der Vergütung und der Belegungssteuerung stärker zu berücksichtigen.



DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall beim Hauptstadtkongress im Juni 2018.



KOMMUNIKATION – ÜBER DIE REHA INFORMIEREN

WAS PASSIERT IN DER BRANCHE? WIR INFORMIEREN PRESSE, ÖFFENTLICHKEIT SOWIE MITGLIEDER UND SIND ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE FRAGEN RUND UM DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION.

PRESSARBEIT: THEMEN SETZEN, NETZWERK AUSBAUEN, KONTAKTE PFLEGEN

Für Fragen rund um die medizinische Rehabilitation ist die DEGEMED erster Ansprechpartner. Im persönlichen Gespräch informieren Verbandsvertreter über aktuelle Anliegen und Herausforderungen der Branche, sie bieten Hintergrundinformationen und pflegen gute Kontakte zu Medienvertretern im Bund und in den Ländern.

Die DEGEMED setzt Themen, sie sucht den direkten Kontakt zur Presse und erreicht auf diesem Weg eine breite Öffentlichkeit. Darüber hinaus lädt der Verband regelmäßig Medienvertreter zu eigenen Veranstaltungen ein und nutzt Kampagnen oder Pressemitteilungen, um auf rehabilitationspezifische Themen aufmerksam zu machen.



Im Interview mit dem Fachmagazin FOCUS Gesundheit spricht Dr. Constanze Schaal über die Chancen von Reha-Maßnahmen für verschiedene Patientengruppen und Krankheitsbilder. Ihr Appell an die Leistungsträger: bestehende Präventions- und Rehabilitationsangebote weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht zu gestalten. Das Interview erschien als Auftakt zum Reha-Ranking im Dezember 2017.



Im Februar 2018 legen die Unionsparteien zusammen mit der SPD den Koalitionsvertrag vor. Die DEGEMED begrüßt die Pläne der Regierungsparteien, die Verantwortung der Rentenversicherung für Prävention, Rehabilitation und Nachsorge weiter zu stärken. Gleichzeitig mahnt der Verband eine Finanzierung nach Bedarf statt nach Kassenlage an. Das Ärzteblatt berichtete.



Moderatorin Angelika Hensolt vom Südwestrundfunk lässt sich bei der DEGEMED-Podiumsrunde in Stuttgart im Mai 2018 von der medizinischen Rehabilitation begeistern. Mitte Juni veröffentlicht sie einen Radiobeitrag zum Thema „Preis der Gesundheit – Wirtschaftsfaktor Reha“.



Zu den Baustellen auf dem Rehabilitationsmarkt gehören komplizierte Antragsverfahren, intransparente Vergütungsstrukturen und eine Finanzierung, die am Bedarf vorbeigeht. Im Fachmagazin KU Gesundheitsmanagement (Juni-Ausgabe 2018) zeigt Dr. Constanze Schaal auf, was sich in der Rehabilitation ändern muss und welche Ansätze der Koalitionsvertrag bietet.

DIE REHA STIMME: DAS NEUE VERBANDSMAGAZIN DER DEGEMED



Bestens informiert mit dem Verbandsmagazin der DEGEMED

Die DEGEMED ist die starke Stimme für die Rehabilitation. Dieser Anspruch kommt seit kurzem auch im Verbandsmagazin zum Ausdruck, das seit diesem Jahr den Namen RehaStimme trägt. Im Zuge des Relaunchs hat sich jedoch nicht nur der Name geändert. Seit April erscheint das Verbandsmagazin im neuen modernen Design. Aktuelle Themenschwerpunkte, Gastbeiträge und Experteninterviews geben der Publikation zudem ein markanteres Profil.

Mit der RehaStimme informiert die DEGEMED viermal im Jahr ihre mehr als 5.000 Leser über Themen aus dem Verband und der Rehabilitationsbranche. Beiträge aus Gesundheitspolitik und Wissenschaft sowie Trends und Analysen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation runden das Angebot ab.

ONLINEKOMMUNIKATION: DAS DIGITALE PROFIL SCHÄRFEN

Ihre Online-Aktivitäten hat die DEGEMED in den vergangenen Monaten weiter ausgebaut und dadurch ihr digitales Profil noch einmal geschärft. Die Verbands-Website, die sich seit 2017 im neuen Design präsentiert, wurde optisch weiterentwickelt und noch gezielter an die Informations- und Lesebedürfnisse der Web-Nutzer angepasst.

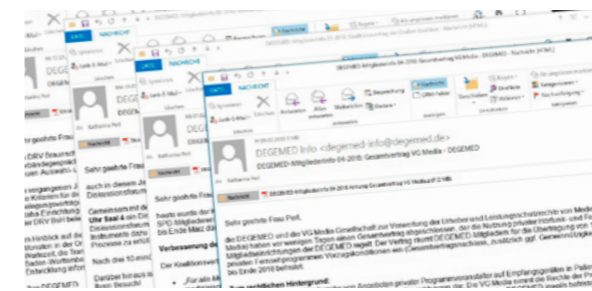
Die Social-Media-Plattformen Facebook und Twitter nutzt der Verband verstärkt, um auf aktuelle gesundheitspolitische Diskussionen oder Probleme in der Rehabilitation aufmerksam zu machen.

FANS, FOLLOWER UND ZUGRIFFE

- 585 LIKES** (VORJAHR 545)
- 227 FOLLOWER** (VORJAHR 100)
- 22.449 BESUCHER** (VORJAHR 8.163)
- 79.386 AUFRUFE** (VORJAHR 34.354)

INTERNE KOMMUNIKATION: EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Aktuelle Entwicklungen zum Entlassmanagement für GKV-Rehabilitanden, Details zum Koalitionsvertrag oder aktuelle Fortbildungsangebote – die Mitglieder der DEGEMED erfahren es stets als erste. Sie erhalten alle Nachrichten per E-Mail als Mitglieder-Info und bleiben so über die Entwicklungen in der Rehabilitation immer auf dem Laufenden. Weiterführende Informationen bieten die Website, die sozialen Netzwerke und die RehaStimme.



Branchen-Nachrichten aus erster Hand. Insgesamt 31 Mitglieder-Infos hat die DEGEMED im Berichtsjahr verschickt.



Wo können wir noch besser werden? (V.l.n.r.) DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall hat zusammen mit Dr. Reinhart Butsch, Björn Gollée, Dr. Verena Glöckner und Ricarda Lorenz aus dem Vorstand die Mitgliederbefragung ausgewertet.

Ein Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch bietet die DEGEMED den Mitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung zweimal im Jahr. Der jeweils am Vorabend stattfindende DEGEMED-Dialog und das DEGEMED-Unternehmerforum im Dezember bieten zusätzliche Möglichkeiten, mit Verbandsvertretern, Kollegen und Experten ins Gespräch zu kommen.

VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN: UNTERWEGS FÜR DIE REHABILITATION

Hauptstadtkongress, Jahrestagungen von Partnerverbänden oder Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium – die Mitarbeiter der DEGEMED sind dabei: Als Gastreferenten oder mit eigenem Messestand informieren sie über die Anliegen der Rehabilitationseinrichtungen, das Engagement der DEGEMED und die Vorteile der Verbandsmitgliedschaft.



Christof Lawall spricht beim Hauptstadtkongress im Sommer 2018 über Qualitätsanreize in der Rehabilitation.



Das Rehabilitationswissenschaftliche Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung fand dieses Jahr in München statt. Die DEGEMED war dabei.



Gut besucht: Das Diskussionsforum „Berufsorientierung in der medizinischen Rehabilitation“, beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in München, moderiert von Christof Lawall.



Unter dem Motto „Teilhabe sozial denken und gestalten“ fand im Oktober 2017 der Bundeskongress der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) statt. Die DEGEMED war mit einem eigenen Stand vertreten.

Laufen für die Reha: Auch 2018 setzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEGEMED gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen vom Bundesverband Geriatrie ein Zeichen für die Rehabilitation. Mit passenden T-Shirts ist ihnen die Aufmerksamkeit der Zuschauer gewiss. Sport frei!



FORTBILDUNG – ANGEBOTE FÜR MITARBEITER IN DER REHABILITATION

DIE REHABILITATION BRAUCHT QUALIFIZIERTE MITARBEITER. WIR BIETEN EIN VIELSEITIGES FORTBILDUNGSPROGRAMM, DAS SICH DURCH AKTUALITÄT, QUALITÄT UND PRAXISNÄHE AUSZEICHNET.

VIELSEITIGES ANGEBOT: FORTBILDUNG FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN

Die DEGEMED hält für die unterschiedlichen Berufsgruppen in der medizinischen Rehabilitation ein umfangreiches Fortbildungsangebot bereit. In Fachtagungen stellen Experten aus Wissenschaft und Praxis Forschungsergebnisse, Erfahrungsberichte oder Best-Practice-Beispiele vor. Ausgewählte Themen werden in Workshops und Seminaren vertieft und anhand von Fallbeispielen bearbeitet.



Workshop „Arztbriefe und Reha-Entlassungsberichte“: Dokumentationen sind unbeliebt und kosten viel Zeit. Dr. Markus Unnewehr von der Medizinischen Klinik Nord in Dortmund und Dr. Silke Brüggemann von der Deutschen Rentenversicherung Bund geben Tipps und Anregungen, wie man Ergebnisse besser, einfacher und schneller dokumentieren kann.



Seminar „Grundlagen der Pressearbeit in Reha-Einrichtungen“: Wie schreibt man eine Pressemitteilung und wie geht man mit Medienanfragen um? Darüber informiert Redakteur und PR-Experte Stefan Müller. Im Seminar vermittelt er Basiswissen zur Pressearbeit und erklärt, wie man unterschiedliche Themen zielgruppenorientiert aufbereitet.



Seminar „Haftungsfragen in der Rehabilitation“: Verletzungen an Trainingsgeräten, Fehldiagnosen oder Unfälle auf dem Klinikgelände – mit Haftungsfragen sind Führungskräfte regelmäßig konfrontiert. Rechtsanwalt Dr. Thorsten Süß zeigt auf, wann und wofür man haften muss und was es im Schadensfall zu beachten gilt.

DAS NETZWERK: REFERENTEN MIT HOHEM FACHWISSEN

Gute Fortbildung braucht gute Referenten. Sie sind Experten auf ihrem Gebiet und kennen die aktuellen Entwicklungen und Diskussionen. Sie bieten relevante Informationen und fachliche Expertise. Bei der Suche nach geeigneten Referenten greift die DEGEMED auf ein breites Netzwerk zurück und arbeitet unter anderem mit Forschungsinstituten, Verbänden und den Leistungsträgern zusammen.



Prof. Dr. Matthias Bethge ist Experte auf dem Gebiet der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR). Er hat eine Stiftungsprofessur für Rehabilitation in der Arbeitswelt an der Universität zu Lübeck inne und begleitet die Entwicklungen seit mehreren Jahren. Bei der DEGEMED-Fachtagung „MBOR Update“ im Mai stellte er aktuelle Forschungsergebnisse vor und zeigte Folgen für die MBOR-Praxis der Rentenversicherungsträger auf.



Zu Gast bei der DEGEMED-Sommerakademie war in diesem Jahr Dr. Stephan Fasshauer, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Rentenversicherung Bund. Er diskutierte mit den Teilnehmern über die Zukunft von Rehabilitationsleistungen im digitalen Zeitalter, sprach über Chancen und Risiken aktueller Entwicklungen und die Pläne der Rentenversicherungsträger.

AUF EINEN BLICK: DAS FORTBILDUNGSANGEBOT DER DEGEMED

Interessierte finden das Fortbildungsangebot der DEGEMED im Veranstaltungsbereich auf der Website unter www.degemed.de/veranstaltungen. Die Vorschau für das kommende Jahr steht ab November zur Verfügung.

BUNDESWEIT UNTERWEGS: VERBANDSVERTRETER INFORMIEREN ÜBER DIE REHABILITATION

Die DEGEMED bietet nicht nur eigene Fortbildungen an. Verbandsvertreter sind ebenso gefragte Ansprechpartner bei Fragen rund um die medizinische Rehabilitation. Als Experten geben sie ihr Wissen an Mitarbeiter in Rehabilitationseinrichtungen, an Kongressbesucher oder Studierende weiter. Sie berichten aus der Rehabilitationspraxis, geben einen Überblick über neue Gesetze und Vorgaben der Leistungsträger und sprechen über die Folgen für Mitarbeiter und Einrichtungen.



DEGEMED-Mitarbeiterin Antje Schmilgus sprach im Mai 2018 an der Hochschule Hannover mit Bachelor-Studierenden der Fachrichtung Pflege über Bedeutung und Besonderheiten der Rehabilitation.



Zu Besuch in der Fachklinik Moorbad Bad Freienwalde: Anfang des Jahres berichtete DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall über das Qualitätsmanagement in Rehabilitationseinrichtungen. Rund 60 Mitarbeiter nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Anforderungen und Veränderungen zu informieren.

UNSERE ZAHLEN

7 QUALITÄTSEMINARE
231 FORTBILDUNGSSTUNDEN **2915 POWERPOINT-FOLIEN**
4 MESSE- UND KONGRESSBETEILIGUNGEN
112 REFERENTEN **4 KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN**
1169 TEILNEHMER **33 EIGENE VERANSTALTUNGEN**

UNSERE THEMEN

- QUALITÄTSMANAGEMENT
- ARZTBRIEFE / ENTLASSUNGSBERICHTE
- SOZIALRECHT
- TEILHABE
- PHYSIOTHERAPIE
- ARBEITS- & VERHANDLUNGSTECHNIKEN
- KORRUPTION UND COMPLIANCE
- HAFTUNGSRECHT
- ERNÄHRUNG
- MBOR
- PRESSEARBEIT / KRISENKOMMUNIKATION
- „SCHWIERIGE“ PATIENTEN

DEGEMED-SOMMERAKADEMIE 2018



„Führen in der Reha-Welt 4.0“ lautete das Motto der diesjährigen Sommerakademie. Mehr als zwanzig angehende und junge Führungskräfte aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation waren der Einladung der DEGEMED ins Schloss Höhenried am Starnberger See gefolgt, um sich mit Experten und Kollegen auszutauschen und neue Impulse zu gewinnen.

DIGITALES ENTWICKLUNGSPOTENZIAL

Beste Gelegenheiten boten sich dazu bei der Diskussion mit Dr. Stephan Fasshauer, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Rentenversicherung Bund. Mit den Teilnehmern erörterte er das digitale Entwicklungspotenzial von Rehabilitationsleistungen sowie Möglichkeiten, mithilfe digitalisierter Prozesse den Austausch zwischen Menschen und Institutionen zu verbessern.



IN DER KRISE DIE RICHTIGEN WORTE FINDEN

Ein Thema, das Unerfahrene an ihre Grenzen bringen kann, ist die Krisenkommunikation. Kann man sich auf eine Krise vorbereiten? Was gilt es alles zu beachten? PR-Expertin Kerstin Endeke berichtete von ihren Erfahrungen als Pressesprecherin bei der Berliner Charité und sprach mit den Gästen darüber, wie man Krisen rechtzeitig erkennt, im Ernstfall reagiert und richtig kommuniziert, um Imageschäden zu vermeiden.

FORTBILDUNGSKONZEPT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Die Sommerakademie gehört zu den Höhepunkten im Veranstaltungskalender der DEGEMED. Mit einem speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Fortbildungskonzept bietet sie den Teilnehmern an vier Tagen eine Plattform, ihre Führungskompetenzen zu stärken und fachlichen Input zu bekommen.



STIMMEN ZUR SOMMERAKADEMIE

David Schindler, Klinikleitung (salvea Gelsenkirchen), war zum zweiten Mal bei der Sommerakademie dabei. An der Veranstaltung schätzt er „den Austausch mit den anderen Teilnehmern in entspannter und gelassener Atmosphäre; das tolle Ambiente mit abwechslungsreichem Programm und die Möglichkeit, sich abseits des Alltags offen neuen Themen und Inhalten zu widmen.“

Führungsthemen sind zentraler Bestandteil jeder Sommerakademie. Für Dorothea Deeg, Assistentin der Geschäftsführung (Deegenberg Klinik, Bad Kissingen), bedeutet Führung unter anderem „... da zu sein, wenn ein Mitarbeiter mich benötigt, und mit gutem Beispiel voranzugehen“.



DER VERBAND – WER WIR SIND

FÜR DIE DEGEMED ENGAGIEREN SICH DER VORSTAND,
DIE MITGLIEDER UND DIE MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE.

DER VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der DEGEMED. Er wird alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Die letzten Vorstandswahlen fanden im November 2016 statt. Im November 2017 hat die Mitgliederversammlung mit Verena Glöckner und Tobias Brockmann zwei weitere Mitglieder in den Vorstand des Verbandes gewählt.



DR. CONSTANZE SCHAAL
RehaZentren Baden-Württemberg
Vorstandsvorsitzende



RICARDA LORENZ
Thermalbad Wiesenbad
Mitglied des Vorstands



TOBIAS BROCKMANN
Paracelsus-Kliniken
Mitglied des Vorstands



ANGELIKA PRESL
Klinik Bavaria
Mitglied des Vorstands



DR. VERENA GLÖCKNER
BG Kliniken - Klinikverbund
der gesetzlichen Unfallversicherung
Mitglied des Vorstands



PETRA SCHRAML-DUSSLE
Fachklinik Sonnenhof
Mitglied des Vorstands



BJÖRN GOLLÉE
Kirchberg-Klinik
Mitglied des Vorstands



ROBERT ZUCKER
Klinik Höhenried
Mitglied des Vorstands



DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschluss- und Kontrollorgan des Verbandes. Ihr gehören alle Verbandsmitglieder an. Aus ihrer Mitte wählt die Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

DIE VORSITZENDEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG



HARTMUT STERN
Klinik Bavaria
Vorsitzender
der Mitgliederversammlung



HERMANN BUHLERT
Klinik am See
Stellvertretender Vorsitzender
der Mitgliederversammlung

DIE GESCHÄFTSSTELLE



CHRISTOF LAWALL
Geschäftsführer

RUTH DETLEFSEN
Veranstaltungen

KATHARINA PERL
Öffentlichkeitsarbeit

CONNY RODTMANN
Administration und Veranstaltungen

ANTJE SCHMILGUS
Qualitätsmanagement

LARISSA TEPAS
Administration und Veranstaltungen

DIE MITGLIEDER

ARC Jacobs GmbH & Co. KG:

ARC Braunschweig
ARC Leipzig
ARC Zwickau
ARC Riesa
ARC Dresden
Sport- und RC Magdeburg

Ambulantes Reha-Centrum Wolfsburg GmbH

Ambulantes Rehasentrum Wöhrderwiese

AWO Gesundheitsdienste GmbH:

Rehabilitationsklinik Bad Münde

BG Kliniken - Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH:

BG Ambulanz Bremen
BG Klinik Falkenstein
BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall
BG Klinik Tübingen
BG Klinikum Bergmannstrost Halle
BG Klinikum Duisburg
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin
BG Nordsee Reha-Klinik
BG Unfallbehandlungsstelle Berlin
BG Unfallklinik Frankfurt am Main
BG Unfallklinik Murnau
BG Unfallkrankenhaus Hamburg
BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum
BG Unfallklinik Ludwigshafen

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd Klinik Höhenried gGmbH

Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co.KG:

Klinik Möhnesee
Klinik Norddeich

Dr. Ebel Fachkliniken Verwaltungs GmbH:

Klinik am Park - Bad Steben
Klinik Bergfried

EUBIOS Gesundheitseinrichtungen GmbH:

Psychosomatische Reha-Fachklinik Eubios

Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH:

Fachklinik Wolletzsee

Gollée GmbH & Co. KG:

Gesundheits- und VitalCenter Gollée
Kirchberg-Klinik

Immanuel Klinik Märkische Schweiz

INOGES AG

Klinik an der Weissenburg GmbH

Klinik Niedersachsen Erwin Röver GmbH & Co. KG

Karl Wessel GmbH & Co. KG:

Kurpark-Klinik

Katholische Jugendfürsorge

der Diözese Augsburg e.V.:
Fachklinik Prinzregent Luitpold

Klinik am Haussee - Fachklinik Feldberg GmbH

Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co. KG:

Fachklinik für Orthopädie & Rheumatologie
Dr. Muschinsky

Klinik Königstein der KVB

Kliniken Dr. Spang:

Breisgau-Klinik
Markgräfler Land Klinik
Rehaklinik Hausbaden

Medizinische Reha-Einrichtungen

der Stadt Radolfzell:
Werner-Messmer-Klinik

Medizinisches Zentrum für Gesundheit

Bad Lippspringe GmbH:
Cecilien Klinik
Klinik Martinusquelle
Teutoburger-Wald-Klinik

Michael Wicker GmbH & Co. OHG:

Inselsberg-Klinik
Neurologische Klinik Westend

Michels Kliniken GmbH Co. KG:

Brandenburg Klinik

Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf

Betriebsgesellschaft mbH:
Landgrafen-Klinik

Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont

Betriebsgesellschaft mbH:
Klinik Der Fürstenhof

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co.KGaA:

Paracelsus Roswitha-Klinik
Paracelsus-Klinik an der Gande

Park-Klinik GmbH & Co. KG

Rehabilitationsklinik Werscherberg gGmbH

Reha-Fachklinik Betriebsgesellschaft mbH

& Co. KG:
Fachklinik Sonnenhof
Klinik am See

Rehaklinikum Bad Säckingen GmbH

RehaZentren der DRV

Baden-Württemberg gGmbH:

Rehaklinik Am Kurpark
Rehaklinik Glotterbad
Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl
Rehaklinik Höhenblick
Rehaklinik Klausenbach
Rehaklinik Ob der Tauber
Rehaklinik Sonnhalde
Rehaklinik Überrauch
Zentrum für Ambulante Psychosomatische
Rehabilitation Glotterbad

Rehasentrum Schwerin GmbH

FÖRDERMITGLIEDER DEGEMED

Dorothea Deeg, Bad Kissingen

Benjamin Eder, Donaustauf

Volker Kull, Bad Säckingen

RA Neithart Neitzel, Berlin

Wilhelm Scheidgen, Bergisch-Gladbach

Dr. Ekko Schrader, Nehnten

Rudolf Presl Klinik Bavaria

Verwaltungsgesellschaft mbH:

Klinik Bavaria Kreischa
Klinik Bavaria Zscheckwitz

Sachsenklinik Bad Lausick

Salus Klinik GmbH:

Salus Klinik Hürth
Salus Klinik Lindow

Salvea:

Reha Düsseldorf
Reha Krefeld

Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken

Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG:

Dörenberg-Klinik

Schussental Klinik gGmbH

SRH Kliniken GmbH:

SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen

St. Georg Rehabilitationsklinik

Städtisches Krankenhaus Maria-Hilf gGmbH

Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft

für Kur und Rehabilitation mbH:
Rehabilitationsklinik Miriquidi

Unternehmensgruppe Graf von

Oeynhausensierstorpff GmbH & Co. KG Holding:

Caspar Heinrich Klinik Bad Driburg
Marcus-Klinik
Park-Klinik Bad Hermannsborn

Vital Kliniken GmbH:

Klinik Dreizehnlinden

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DEGEMED

*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*

DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
Fasanenstr. 5 · 10623 Berlin · www.degemed.de

BERICHTSZEITRAUM

September 2017 – August 2018

REDAKTION

Antje Schmilgus (Redaktionsschluß: 30.09.2018)

LAYOUT

stilbrand® DESIGNWERKSTATT · www.stilbrand.de

FOTONACHWEIS:

Seite 3: Andreas Schwarz · Seite 5, 7, 8, 9, 12, 14, 21, 22, 24, 25, 26 : DEGEMED · Seite 6: oben links: Rüdiger Hurre, oben rechts: DEGEMED, unten links: Andreas Schwarz · Seite 11: oben: DEGEMED, Mitte: Adam Sevens · Seite 13: oben und Mitte: DEGEMED, unten: Andreas Schwarz · Seite 16: Oben: RehaZentren Baden-Württemberg · Seite 17: Andreas Schwarz · Seite 18: Links oben: Michael Brunner, Mitte rechts: DEGEMED, Mitte links: DEGEMED, rechts unten: DEGEMED · Seite 23, 28, 29: Andreas Schwarz